

Aus drei Mannschaften wird eine

Von Olaf Schnell

Bremen-Nord. In der vergangenen Landesliga-Saison waren vom Vegesacker TV noch zwei und vom TSV St. Magnus eine Mannschaft punktspielmäßig vertreten. Durch einen gewaltigen personellen Engpass sah es kurzfristig sogar aus, dass beide Vereine in Sachen Frauen-Volleyball einen starken Aderlass hinnehmen müssen, doch nun gehen sie gemeinsam auf Punktejagd.



© Christian Kosak

: Im März vergangenen Jahres bejubelten die Spielerinnen des TSV St. Magnus den Landesliga-Aufstieg. Jetzt bilden sie mangels Masse mit dem Vegesacker TV (rechts mit Annabelle Schwarz in Aktion) eine Spielgemeinschaft mit den Namen SG Bremen-Nord.

Die neugegründete SG Bremen-Nord, eine Spielgemeinschaft der beiden Vereine vom Vegesacker TV und TSV St. Magnus, soll es nun richten. Was letztlich fehlt auf der gemeinsamen Erfolgsspur ist ein Trainer.

Manfred Mandel legt Amt nieder

Beim TSV St. Magnus entschloss sich nämlich der langjährige Coach Manfred Mandel schweren Herzens das Handtuch zu werfen. "Diese Entscheidung ist ihm sehr schwergefallen, einige von den Damen trainieren mittlerweile 15 Jahre unter ihm und sind mit ihm groß geworden. Dennoch war der Frust und die Enttäuschung bei ihm leider größer, und so stand die Mannschaft zusätzlich auch noch ohne Trainer da, bevor die neue Saison überhaupt gestartet werden konnte", meinte TSV-Spielerin Mareike Dohr.

Übungsleiter und Team haben sich weder im Streit noch im Groll getrennt. "Die Mannschaft hat Verständnis gezeigt und bedankte sich bei ihm, was er ihnen beibrachte, sowohl im spielerischen, als auch im menschlichen Bereich" (Mareike Dohr).

Doch auch beim Nachbarn Vegesacker TV gab es ein ähnliches Problem. Nachdem aus personellen Problemen vor rund drei Monaten aus den beiden VTV-Teams eine Mannschaft geworden war, sollte die Trainerin der ersten Garnitur, Caren Huth, die neue Nordbremer Truppe eigentlich weiterführen. Doch selbst durch die Zusammenlegung sah man kein richtiges Licht am Horizont. Es gab nur sechs feste Zusagen und dazu zwei langzeitverletzte Spielerinnen, die noch nicht absehen können, wann sie wieder fit sind. Zusätzlich kommen drei bis vier Stand-by-Spielerinnen, die vermutlich nicht an Punktspielen teilnehmen werden.

"Dieser Kader reichte für eine Saison nicht aus und auch der Trainingsbetrieb erwies sich als unzureichend, da oft nur vier Spielerinnen zur Verfügung standen, so dass Anfang Juni bei einer Mannschaftssitzung über das weitere Vorgehen entschieden werden musste", erinnerte

sich VTV-Akteurin Linda Schulken, die bekanntlich für den ehemaligen Coach der zweiten VTV-Mannschaft und Abteilungsleiter des Vegesacker TV, Michael Sörgens, die Geschicke in Vegesack kommissarisch leitet.

Caren Huth legt Amt nieder

Auf einer Sitzung machte Caren Huth, die VTV I in der Landesliga vergangene Saison recht erfolgreich betreute, deutlich, dass sie so den Trainingsbetrieb nicht weiterleiten könne und legte ihr Amt nieder. "Da ein Zugang weiterer Spielerinnen nicht zu erwarten war, blieb nur die Möglichkeit, die Mannschaft aus dem Spielbetrieb abzumelden, was zur Zahlung einer hohen Geldstrafe geführt hätte oder wir mussten eben doch noch einmal das Gespräch mit dem TSV St. Magnus suchen", meinte Linda Schulken.

Der Nachbarverein meldete ebenfalls SOS. Durch die Abgänge von Jennifer Becker (Wechsel zu BTS Neustadt), Wiebke Neumann und Katharina Amtenbrink (legen eine Pause ein) und der Studentinnen der Jacobs Universität blieben lediglich fünf Spielerinnen für die nächste Saison übrig. Insgesamt drei Sitzungen der Mannschaft waren nötig, um den Entschluss zu fassen, für die neue Saison trotz des zu kleinen Kaders zu melden.

Eine Idee ist geboren

In diesen Sitzungen keimte erstmals die Idee auf, sich mit den Vegesackerinnen zusammenzutun. Einige Spielerinnen hatten von ähnlichen Problemen des Ortsnachbarn VTV gehört, und Alexandra Dohr wagte dann den Schritt und fragte nach einer möglichen Spielgemeinschaft nach. Man kam jedoch zu dem gegenseitigen Entschluss, es erst einmal aus eigenen Kräften zu versuchen und schloss somit eine Spielgemeinschaft vorerst aus.

Letztlich trafen sich beide Mannschaften zu einem ersten gemeinsamen Training und man entschied sich, das Wagnis einer zunächst abgelehnten Spielgemeinschaft doch einzugehen. Die Entscheidung musste dann im Schnelldurchgang gefällt werden. So zog der TSV St. Magnus sein Team aus der Bezirksliga zurück und wird künftig mit dem VTV als SG Bremen-Nord den Landesligaplatz vom Vegesacker TV wahrnehmen.

Für die SG Bremen-Nord I werden seitens des VTV folgende Spielerinnen in die Saison gehen: Annika Blohm, Nathalie Kubiak, Anika Lohmann, Tina Pendzich, Linda Schulken, Anabelle Schwarz.

Zusätzlich hoffen die Langzeitverletzten Sabine Oelker und Janina Stockinger bald wieder ins Spielgeschehen eingreifen zu können. Inga Waldoch wird die Mannschaft nur bis Ende des Jahres unterstützen können, da sie Bremen beruflich den Rücken kehren wird. Als Stand-by-Spielerinnen stehen Julia Reimann, Ilka Schöning und Jana Sonnenberg zur Verfügung.

Caren Huth steht Gewehr bei Fuß

Vom TSV St. Magnus sind folgende Spielerinnen dabei: Carmen Pries, Alexandra Dohr, Anne-Kathrin Blume, Cornelia Maron, Jaqueline Kippnich und Mareike Dohr. Auch mit einem neuen Trainer wird bereits kontaktet. So sieht es momentan nach einem langen Tauziehen nach einem guten Start für die neugegründeten SG Bremen-Nord aus, zumal auch Caren Huth mitteilte, dass sie bei Problemen Gewehr bei Fuß stünde.